

# Japan Forum



Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats

Vol. 107 / Febr. 2004

„WENN jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen“, schrieb einst Matthias Claudius (1740-1815). Und das japanische Sprichwort *kawaii ko ni wa tabi o saseyo* („Lass Dein geliebtes Kind eine Reise machen“, freier: „Wer sein Kind liebt, schickt es in die Ferne“) betont, dass eine Reise - so mühselig sie sein mag - einen großen Erfahrungsschatz verspricht, der entscheidend zur inneren Reifung beiträgt. Der Besuch fremder Länder und Regionen erweitert schließlich den Horizont und trägt zugleich dazu bei, die eigene Kultur neu zu erfassen.

DEUTSCHE Touristen, die für maximal 6 Monate nach Japan reisen, benötigen nur ihren Reisepass; ein Visum ist nicht erforderlich, eine Zusatzkrankenversicherung für das Ausland empfehlenswert, auch wenn nur selten der Fall eintritt, dass man sie benötigt. Ideale Reisezeiten sind Frühjahr und Herbst, auch wenn der feuchtheiße Sommer und der an der Ostküste meist sonnenreiche Winter manches zu bieten haben (siehe JF Vol. 69, 76, 79 und 97).



WENN man voller Tatendrang nach Japan aufbricht, sollte man sich nicht nur klimatisch ein wenig auf das Reiseziel einstellen, um den Genuss des Aufenthaltes nicht zu schmälern. Die Japanische Fremdenverkehrszentrale in Frankfurt am Main hat die wichtigsten Informationen in ihrer Broschüre *Japan Reiseführer* zusammengestellt, die wir jedem Japan-Neuling als Einstiegslektüre ans Herz legen. Wer beispielsweise plant, in kurzer Zeit große Distanzen innerhalb Japans mit dem Zug zurückzulegen, sollte in Deutschland rechtzeitig vor seiner Abreise den *Japan Rail Pass* für das Streckennetz der staatlichen Bahngesellschaft JR für den notwendigen Zeitraum (7, 14, 21 Tage) erwerben. Ebenfalls nützlich sind die verschiedenen *Welcome Cards* mit ihren Preisvergünstigungen für Kunstgalerien, Museen, Sehenswürdigkeiten und Unterkünfte, beim Einkaufen u.v.m., die von verschiedenen Regionen bzw. Städten angeboten werden. Die Pünktlichkeit und Effizienz des japanischen Bahnsystems ist beeindruckend. Dies gilt nicht nur für den Superschnellzug Shinkansen, sondern auch für die zahlreichen Stadtbahnen großer Metropolen, die man allerdings zur Rushhour am frühen Morgen als Tourist - erst recht mit stattlichem Gepäck - möglichst meiden sollte.



WENN man voller Tatendrang nach Japan aufbricht, sollte man sich nicht nur klimatisch ein wenig auf das Reiseziel einstellen, um den Genuss des Aufenthaltes nicht zu schmälern. Die Japanische Fremdenverkehrszentrale in Frankfurt am Main hat die wichtigsten Informationen in ihrer Broschüre *Japan Reiseführer* zusammengestellt, die wir jedem Japan-Neuling als Einstiegslektüre ans Herz legen. Wer beispielsweise plant, in kurzer Zeit große Distanzen innerhalb Japans mit dem Zug zurückzulegen, sollte in Deutschland rechtzeitig vor seiner Abreise den *Japan Rail Pass* für das Streckennetz der staatlichen Bahngesellschaft JR für den notwendigen Zeitraum (7, 14, 21 Tage) erwerben. Ebenfalls nützlich sind die verschiedenen *Welcome Cards* mit ihren Preisvergünstigungen für Kunstgalerien, Museen, Sehenswürdigkeiten und Unterkünfte, beim Einkaufen u.v.m., die von verschiedenen Regionen bzw. Städten angeboten werden. Die Pünktlichkeit und Effizienz des japanischen Bahnsystems ist beeindruckend. Dies gilt nicht nur für den Superschnellzug Shinkansen, sondern auch für die zahlreichen Stadtbahnen großer Metropolen, die man allerdings zur Rushhour am frühen Morgen als Tourist - erst recht mit stattlichem Gepäck - möglichst meiden sollte.

Liebe JF-Leserinnen und -Leser,

zu unserer großen Freude wird Japan seine Tourismuskampagne *Yokoso Japan* ab April 2004 ausweiten und u.a. auch Deutschland verstärkt einbeziehen. Denjenigen unter Ihnen, die noch nicht in Japan waren, aber nun Lust bekommen, dorthin zu reisen, möchten wir hiermit erste Hinweise geben, was Sie bei Ihren Planungen berücksichtigen sollten, wo Sie sich weiterführend informieren können und was Sie in Japan erwartet. Zugleich bitten wir unsere zahlreichen japanerfahrenen Leser um Verzeihung, wenn wir sie langweilen sollten; zur Entschädigung bieten wir auf S. 6 wieder ein einfaches, aber köstliches Kochrezept!

## Japan-Tipps (I)

VON Deutschland aus kann man sich bereits im Internet über Übernachtungspreise informieren und Unterkünfte der unterschiedlichsten Kategorien von der Jugendherberge über Familienpensionen (*minshuku*) und Business Hotels im westlichen Stil bis zu edlen Luxusherbergen buchen. Freunde japanischer Lebensart sollten unbedingt eine Übernachtung in einem traditionellen japanischen Hotel (*ryokan*) mit in ihr Programm aufnehmen, eventuell kombiniert mit dem Besuch einer der vielen heißen Quellen (*onsen*), die eine von Japanern besonders gern genutzte Form der Entspannung darstellen. Bitte informieren Sie sich jedoch unbedingt vorher darüber, wie man in Japan „richtig“ badet, um die anderen Gäste nicht vor den Kopf zu stoßen. Denn Baden ist in Japan nicht eine Form der Reinigung (diese erfolgt vor Besteigung der Badewanne oder des Beckens), sondern der Entspannung, und ins Wasser gehören weder Shampoo noch Seife.



Nationalparks verboten, so dass Sie sich entsprechend kundig machen sollten.

JAPAN ist ein hochzivilisiertes Land, in dem man nahezu alles nachkaufen kann, was man daheim vergessen hat. Zur Schonung der Reisekasse ist es dennoch vorteilhaft, seinen Koffer mit Umsicht zu packen, auch wenn manche der folgenden Beispiele Ihnen lächerlich erscheinen mögen. Beispielsweise verwendet man zum Kürzen der Fingernägel in Japan Nagelknipser; wer die heimische Nagelschere vorzieht, sollte sie entweder nach Japan mitbringen oder eine kleine Schere in einem 100-Yen-Shop erstehen, auf das deutsche Markenmodell, das natürlich in guten Warenhäusern zu finden ist, aus Preisgründen hingegen verzichten. Und Ihr deutsches Handy wird Ihnen in Japan wenig nutzen, da dort ein anderes Mobilfunknetz existiert. Bedenken Sie bei der Mitnahme technischer Geräte überdies, dass statt unserer Rundstecker zweipolige Flachstecker üblich sind und daher ein entsprechender Adapter erforderlich ist. Die Stromspannung in Japan beträgt gewöhnlich 100 Volt, was Laptops oft problemlos mitmachen, aber nicht jeder Föhn oder Rasierapparat. Viele Hotels westlichen Stils sind für diesen Fall entsprechend ausgestattet, bei einer ländlichen Pension oder



einem normalen japanischen Haushalt ist dies hingegen weniger zu erwarten. Mit dem passenden Transformator lässt sich die Spannung umwandeln; die Anschaffung dieser z.T. recht schweren Geräte lohnt sich allerdings meist erst bei einem längeren Aufenthalt.

DA man bekanntlich in Japan im Eingangsbereich einer Wohnung die Schuhe wechselt und mit Reisstrohmatten (*tatami*) ausgelegte Räume, z.B. auch in einem Restaurant, nur in Strümpfen oder barfuß betritt - für die Toilette stehen oft extra WC-Pantoffeln bereit -, ist man immer wieder gezwungen, seine Schuhe zügig aus- und anzuziehen. Aus diesem Grund ist es ratsam, Schuhwerk mitzunehmen, aus dem man gut hinaus- und wieder hineinschlüpfen kann; Schnürstiefel hingegen erweisen sich bald als recht mühsam. Und wer möchte schon als „großfüßiger“ Europäer in Japan auf Schuhsuche gehen, wenn die Auswahl an passender Fußbekleidung oft nicht nur mager ist, sondern das Sortiment ab bestimmten Größen - besonders beim weiblichen Geschlecht - dem eigenen Geschmack arg zuwiderläuft, im schlimmsten Fall sogar kein einziges Modell mehr aufzutreiben ist? Ähnliches gilt für Kleidung; gerade die Damenmode ist eindeutig auf zierliche Japanerinnen ausgerichtet - von der Bademode und Unterwäsche ganz zu schweigen. Sie sollten also, wenn Ihre Figur nicht japanischen Standardmaßen entspricht, alle nötigen Kleidungsstücke nach Japan mitbringen, um frustrierende Einkaufstouren zu vermeiden.



SELBST wenn Sie (noch) niemanden in Japan persönlich kennen, schadet es nicht, einige Mitbringsel aus Deutschland im Gepäck zu haben, um sich gegebenenfalls für Hilfe bedanken zu können, bei Erhalt eines Geschenkes eine Gegengabe parat zu haben, sich - falls Sie einen Homestay machen - der Gastfamilie erkenntlich zu zeigen oder jemandem einfach eine kleine Freude machen zu können. Besonders gern gesehen ist natürlich etwas „typisch Deutsches“. Es muss jedoch nicht groß sein (denken Sie an die Gewichtsbeschränkung Ihres Fluggepäcks! - außerdem verträgt nicht jede japanische Wohnung eine ausgewachsene Kuckucksuhr!), sollte aber auf keinen Fall billig wirken; denn deutsche Qualitätsprodukte sind Japanern oft ein Begriff. Großer Beliebtheit erfreuen sich stets kulinarische Spezialitäten, beispielsweise Senf, Bier, Wein oder eine edle Pralinenmischung. Verzichten Sie jedoch bitte auf Marzipan und vor allem auf Lakritz, da Beides nur sehr wenigen Japanern schmeckt!



**JAPAN** ist uns im Winter 8 Stunden, in der Sommerzeit 7 Stunden voraus; im Februar ist es um 16 Uhr deutscher Zeit also bereits Mitternacht in Japan. Beim Telefonieren



nach oder von Japan sollten Sie diese Zeitverschiebung unbedingt im Auge behalten, um niemanden zu unziemlicher Stunde aus dem Schlaf zu reißen. War einst der Weg nach Japan eine Weltreise, so lässt sich Japan inzwischen per Direktflug von Deutschland aus in rund 12 Stunden erreichen. Wenn Sie in Japan eingetroffen sind, werden Sie vermutlich einige Tage benötigen, um sich auf den anderen Lebensrhythmus einzustellen. Am schnellsten überwinden Sie den Jetlag, wenn Sie nach Ihrer Ankunft nicht sofort ins Bett gehen, auch wenn Sie von den Strapazen der Reise erschöpft sein sollten. Harren Sie lieber tapfer bis in den Abend aus, dann können Sie wahrscheinlich nicht nur in der ersten Nacht gut schlafen; Ihr Körper wird sich auch relativ rasch auf die neue Uhrzeit einstellen.



**DOCH** zuerst gilt es, nach der Ankunft in Japan vom Flughafen in die Stadt zu gelangen. Denn sowohl Narita, der große internationale Flughafen bei Tōkyō, als auch der Kansai International Airport

bei Ōsaka liegen recht weit außerhalb. Wer nun ein Taxi heranwinkt, sollte sich darüber im Klaren sein, dass bei der zu bewältigenden Distanz die Fahrt alles andere als billig sein wird. Nutzen Sie lieber die verschiedenen Transfermöglichkeiten per Zug oder Limousinenbus, der Sie in 1-1½ Stunden zu wichtigen Bahnhöfen oder großen Hotels bringt; erst von dort aus ist es sinnvoll, die noch verbleibende Reststrecke mit dem Taxi zurückzulegen, zumal Taxifahrer sich zwar in ihrem Stadtteil gut auskennen, mit anderen Bezirken jedoch nicht unbedingt vertraut sind und gegebenenfalls länger suchen müssen. Japan hat Linksverkehr, was Sie nicht nur beim Überqueren der Straße, sondern auch als Taxi-Kunde unbedingt berücksichtigen sollten. Die Fahrgast-Tür liegt hinten links; sie wird vom Fahrer automatisch geöffnet, so dass es hilfreich ist, vorher nicht zu nahe an den Wagen heranzutreten.

**WENN** Sie sich mit Japan etwas näher vertraut gemacht haben, werden Sie innerhalb der Großstädte bald Züge und U-Bahnen nutzen, da sie in bevölkerungsstarken Gebieten wie Tōkyō die schnellste Möglichkeit darstellen, von einem Ort zum anderen zu gelangen. Wenn man das System einmal durchschaut hat, erweist es sich als sehr praktisch: Man löst das Ticket vor Durchqueren der elektronischen Schranke an einem der Fahrkartenautomaten, über denen auf entsprechenden Plänen die verschiedenen Bahnlinien und Preise für die einzelnen Stationen vermerkt sind. Haben Sie anhand der Übersicht den Betrag für den von Ihnen gewünschten Fahrpreis entdeckt, müssen Sie erst das Geld in die Maschine einwerfen, dann leuchten die möglichen Preiskategorien auf; Wechselgeld wird auch auf ¥ 1.000-Scheine, oft sogar auf ¥ 10.000-Scheine vom Automaten herausgegeben. Das Ticket

schiebt man bei Durchschreiten der Eingangsschranke in den dafür vorgesehenen Schlitz; es saust auf der anderen Seite wieder heraus, und Sie dürfen auf keinen Fall vergessen, es wieder einzustecken, da Sie es bei Ihrem Zielbahnhof erneut benötigen, um die Station durch die Ausgangsschranke verlassen zu können; haben Sie eine zu billige Fahrkarte gekauft, können Sie an einem anderen Automaten nachlösen. Aufgrund dieses ausgeklügelten, exzellent funktionierenden Systems können jeden Tag unzählige Pendler in kürzester Zeit durchgeschleust werden, auch ist Schwarzfahren nahezu unmöglich, da man ohne gültiges Ticket gar nicht erst auf den Bahnsteig gelangt.

**AUTOFAHREN** lohnt sich in den dicht bevölkerten Metropolen kaum, zumal nicht nur der Linksverkehr, sondern die oft schmalen, kurvenreichen Nebenstraßen höchste Fahrkunst verlangen. Wer sich ein Auto mieten möchte, benötigt zusätzlich zum deutschen Führerschein eine japanische Übersetzung und sollte sich rechtzeitig nach den notwendigen Formalitäten erkundigen.



**IN** der Nähe vieler Bahnhöfe gibt es kleine Polizeistationen (*kōban*), bei denen Sie nach

dem Weg zu einer Sehenswürdigkeit oder einem Quartier fragen können. Denn japanische Polizisten sind innerhalb ihres Dienstbezirks ausgezeichnete „Wegweiser“, weswegen auch Einheimische sie im Fall des Falles gern ansprechen. Um Missverständnisse zu vermeiden, zeigen Sie ihm, falls Sie kein Japanisch können, die Adresse oder den Namen des Gebäudes notfalls auf einem Zettel, damit Sie sich letztendlich nicht an einen zwar ähnlich klingenden, aber falschen Ort heranpirschen. Vorsicht ist übrigens vor Radfahrern geboten, denn sie fahren häufig auf dem Bürgersteig.



**BEIM** Einkaufen in Japan kommen anders als in Deutschland zum auf der Ware ausgedruckten Preis an der Kasse noch 5% Steuer hinzu; dies gilt übrigens ebenso für Hotelrechnungen, die in gehobenen Unterkünften zudem 10-15% Bedienungszuschlag enthalten können. Trinkgeld ist nicht üblich, auch nicht in Restaurants, in denen vielfach täuschend echt gestaltete Plastikmodelle demjenigen, der die japanische Speisekarte nicht lesen kann, bei der Menüwahl eine große Hilfe sind. Lassen Sie sich unbedingt von den kulinarischen Köstlichkeiten verführen, die Sie in Japan in reicher Vielfalt erleben können! [Fortsetzung folgt.]



## Einige nützliche Homepages für Ihre Japan-Reise

### Einreisebestimmungen

**Visum etc.:** [www.de.emb-japan.go.jp/konsular/index.html](http://www.de.emb-japan.go.jp/konsular/index.html) (Japanische Botschaft in Berlin)

**Working Holiday Visum:** [www.de.emb-japan.go.jp/konsular/ferienarbeit.html](http://www.de.emb-japan.go.jp/konsular/ferienarbeit.html)

(Japan Association for Working Holiday Makers: [www.jawhm.or.jp/eng/index.html](http://www.jawhm.or.jp/eng/index.html))

**Zollbestimmungen allgemein:** [www.jnto.go.jp/deu/TG/FF/customes.html](http://www.jnto.go.jp/deu/TG/FF/customes.html) und [www.customs.go.jp/index\\_e.htm](http://www.customs.go.jp/index_e.htm) (Englisch)

**Zollamt Flughafen Narita:** [www.narita-airport-customs.go.jp/e/index\\_e.html](http://www.narita-airport-customs.go.jp/e/index_e.html)

**Weitere Infos für deutsche Staatsangehörige:** [www.germanembassy-japan.org/de/informationen/index.html](http://www.germanembassy-japan.org/de/informationen/index.html) (Deutsche Botschaft in Tōkyō), z.B. zum **Führerschein** ([www.germanembassy-japan.org/de/informationen/reisehinweise/fschein.html](http://www.germanembassy-japan.org/de/informationen/reisehinweise/fschein.html))

### Touristische Informationen allgemein

Japanische Fremdenverkehrszentrale (Homepage: [www.jnto.go.jp/deu/](http://www.jnto.go.jp/deu/))

Kaiserstr. 11, 60311 Frankfurt a.M., Tel. 069/2 03 53, Fax: 069/28 42 81

E-Mail: [fra@jnto.de](mailto:fra@jnto.de)

**Yokoso Japan:** [www.infojapan.org/link/visit.html](http://www.infojapan.org/link/visit.html)

**Welcome Card:** [www.jnto.go.jp/eng/GJ/BTG/welcome\\_cards.html](http://www.jnto.go.jp/eng/GJ/BTG/welcome_cards.html) (Englisch)

### Verkehrsverbindungen

**Japan Rail Pass:** [www.japanrailpass.net/de/de01.shtml](http://www.japanrailpass.net/de/de01.shtml)

**Infos Flughäfen:** [www.jnto.go.jp/deu/transportation/airport\\_information/airport\\_info.html](http://www.jnto.go.jp/deu/transportation/airport_information/airport_info.html)

**Bahn-System Tōkyō (Auszug):** [www.jnto.go.jp/deu/transportation/subways/rosenzu/tokyo.html](http://www.jnto.go.jp/deu/transportation/subways/rosenzu/tokyo.html)

### Unterkünfte

**International Tourism Center Japan (ITCJ) → Welcome Inns Reservation Center:** [www.itcj.or.jp/service.html](http://www.itcj.or.jp/service.html) (Englisch)

**Japan City Hotel Association:** [www.jcha.or.jp/english/](http://www.jcha.or.jp/english/)

**Spitzenhotels → Japan Hotel Association (JHA):** [www.j-hotel.or.jp/welcome-e.html](http://www.j-hotel.or.jp/welcome-e.html) (Englisch)

**Traditionelle japanische Hotels (ryokan) gehobener Kategorie → Japan Ryokan Association:** [www.ryokan.or.jp/english/index.html](http://www.ryokan.or.jp/english/index.html) (Englisch)

**Preiswertere ryokan - Japanese Inn Group:** [www.jpinn.com](http://www.jpinn.com) (Englisch)

**Pensionen (minshuku):** [www.minshuku.co.jp/english/e-index.html](http://www.minshuku.co.jp/english/e-index.html) (Englisch)

**Jugendherbergen:** [www.jyh.or.jp](http://www.jyh.or.jp) (Englisch)

**Homestay:** [jin.jcic.or.jp/jd/org/005012174.html](http://jin.jcic.or.jp/jd/org/005012174.html) (Englisch) und

[www.de.emb-japan.go.jp/austausch/austausch.html#HOMESTAY%20IN%20JAPAN](http://www.de.emb-japan.go.jp/austausch/austausch.html#HOMESTAY%20IN%20JAPAN)

(Alle Angaben ohne Gewähr; Änderungen möglich)